

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

TME musiziert mit Leidenschaft



Der Theater- und Musikverein aus Müden feierte sein 85-jähriges Bestehen mit einem vielfältigem Programm. Seite 19

Kasino-Räuber wollte sich erschießen lassen

Verhandlung Gericht verurteilt 31-Jährigen wegen räuberischer Erpressung zu vier Jahren Haft

Von unserem Redakteur Kevin Rühle

Koblenz/Cochem. Der 31-jährige Mann aus der Verbandsgemeinde Cochem, der im März eine Cochemer Spielothek an der Moselpromenade überfallen und eine Mitarbeiterin und ihren Freund mit einem Küchenmesser bedroht hatte, wurde gestern vor dem Landgericht in Koblenz schuldig gesprochen. Der Vater zweier Kinder wurde zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren verurteilt.

Das Verfahren vor dem Landgericht zeigt einen Mann mit zwei Gesichtern. Bereits zweimal wegen

Körperverletzung vorbestraft, betrinkt er sich mit Wodka und Bier an der Mosel, zerstückt die Reifen von zwei Streifenwagen, überfällt die Spielothek und bedroht zwei Menschen mit einem Küchenmesser. Den Großteil seiner Beute steckt er daraufhin in den Briefkasten der Mutter seiner Exfreundin und flieht dann weiter in die Cochemer Brückenstraße. Dort entdecken ihn alarmierte Polizeibeamte und stellen ihn schließlich an einer Hauswand im Briederweg. Doch wie in einem Wahn will er nicht aufgeben. Mit dem Messer bedroht er die zwei Beamten und ruft: „Erschießt mich doch!“ Es dauert zehn Minuten, bis

weitere Beamte hinzukommen, weil es Probleme mit dem neuen Digitalfunk gibt. Sieben bis neun Polizisten halten jetzt den Cochemer mit gezogenen Waffen in Schacht, doch er fuchelt weiter mit seinem Messer und trinkt aus seiner Wodkaflasche. „Er wollte, dass die Polizei ihn erledigt“, berichtet ein Cochemer Beamter in seiner Aussage. Erst ein Polizeihund an der langen Leine bringt den Räuber dazu, nach mehr als einer halben Stunde aufzugeben. Zum Tatzeitpunkt hat er einen Blutalkohol von 2,23 Promille, schätzt ein Gutachter.

Doch im Gerichtssaal wirkt der Gewalttäter unauffällig, nachdenklich und in sich gekehrt. Er gesteht die Vorwürfe in allen Punkten, in der Untersuchungshaft schreibt er einen Brief an die Mitarbeiterin der Spielothek. „Es tut mir von Her-

zen leid, und ich hoffe, dass Sie mir verzeihen können. Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an meine schreckliche Tat denke.“ Seine Reue wirkt echt.

„Ich wollte mich erschießen lassen. Ich kann mich nur entschuldigen, ich fühle mich wie ein Hund.“

Der verurteilte Mann entschuldigte sich in einem Brief bei seinem Opfer.

Nur zu Beginn der Verhandlung äußert er sich in knappen Worten zu seiner Tat. Er beschreibt, wie er kurz zuvor von seiner Freundin verlassen wurde, weil er jeden Tag mehr Alkohol trank – eine Flasche Wodka,

hinzu kam noch Bier. Er vermisst seine Kinder. „Ich dachte, dass mein Leben zu Ende geht.“

Sowohl Staatsanwältin Caroline Niemüller als auch Richter Ralf Bock sehen in der Alkoholerkrankung des Angeklagten das eigentliche Problem. „Seine Sucht ist derart schwerwiegend, dass ein Entzug zwingend notwendig ist“, sagt Niemüller. Dem folgt auch der Richter, der dem Cochemer eine verminderte Schuldfähigkeit attestiert und die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt anordnet. „Wenn die Therapie erfolgreich ist, könnte die Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt werden“, sagt Bock. Er müsse sich bemühen, dann komme er mit einem blauen Auge davon. Doch: „Wir vergessen nicht, dass Sie einem Menschen ein Messer an die Kehle gesetzt haben.“

Land & Leute



Markus Dany ist neuer Chef bei der Barmer

Der 38-jährige Markus Dany ist neuer Bezirksgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse in Cochem. Er tritt die Nachfolge von Alfred Breitbach an. Dany war in den vergangenen 13 Jahren in Koblenz vor allem im Bereich der Jugendberatung und der Schularbeit tätig. Er war schon von 1995 bis 1999 Kundenbetreuer in der Geschäftsstelle Cochem und übernimmt nun deren Geschäftsführung. Dany weiß, dass trotz der schnell verfügbaren Information über das Internet die persönliche Beratung am Ort besonders wichtig ist. Zusammen mit seinem Team vertritt er nun 4300 Versicherte im Kreis Cochem-Zell. In seiner Freizeit treibt Dany gern Sport. Er fährt Ski, spielt Fußball und weiß eine ausgiebige Radtour an der Mosel, im Hunsrück oder in der Eifel zu schätzen. *jju*

Viele wollen mitmachen

Leserbeirat Junge gesucht

Cochem-Zell. Die Zahl der Rückmeldungen ist erfreulich: Viele Leser haben ihr Interesse bekundet, in unserem Leserbeirat mitzuarbeiten – ein besonderes Projekt, um die Rhein-Zeitung, Lokalredaktion Cochem, noch leserfreundlicher, noch interessanter und noch vielfältiger zu machen. Weil uns das gesamte Kreisgebiet am Herzen liegt, suchen wir noch verstärkt Bewerber aus allen Regionen und darüber hinaus noch jüngere Leser. Die Mitglieder des Leserbeirats sollen drei- bis viermal pro Jahr mit den Machern des Lokalteils der RZ in Cochem das Blatt analysieren und ihre Eindrücke schildern – positiv und negativ. Werden Sie Mitglied im Leserbeirat! Wie? Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Weil wir uns ein Bild von Ihnen machen müssen, brauchen wir auch Ihre persönlichen Angaben. Aus allen Bewerbungen wählen wir Anfang Juli die Mitglieder für unseren Leserbeirat aus. *bro*

⊕ Sie haben Interesse am Leserbeirat? Dann schicken Sie eine E-Mail an die persönliche Adresse thomas.brost@rhein-zeitung.net oder rufen Sie unter Telefon 02671/916 033 an.

Hirschkäfer drängen mit Macht ans Tageslicht



Alf-Fabrik. Sie haben lange unter der schützenden Krume vegetiert, jetzt drängen sie mit Macht an die Erdoberfläche: Die Hirschkäfer fühlen sich bei Temperaturen jenseits von 20 Grad draußen wohl. Allerdings hat die recht kühle Witterung im Mai und Juni

und die damit einhergehende mangelnde Mobilität der Tiere dafür gesorgt, dass viele Exemplare ihren natürlichen Fressfeinden zum Opfer gefallen sind. Dr. Markus Rink aus Alf hat sich der Hirschkäferforschung angenommen (www.hirschkaefer-suche.de) und zeigt

hier den Unterschied zwischen Weibchen (links) und Männchen. Die diesjährige Population der Käfer liegt von der Menge her im Durchschnitt. Das Männchen kann eine Länge von maximal 7,5 Zentimetern erreichen. *bro*
Foto: Thomas Brost

Energieberater bietet Sprechtag

Wohnen Termin in der Kreisverwaltung

Cochem. Der Energieberater Bernhard Andre hat am Dienstag, 17. Juli, von 9 bis 12.45 Uhr und von 13.30 bis 17.15 Uhr Sprechstunde in Cochem in den Räumen der Kreisverwaltung im Gebäude Brückenstraße 2, 3. Stock. Die Beratungsgespräche sind kostenlos. Voranmeldung unter Telefon 02671/616 85 oder 02671/610.

Graffitisprayer unterwegs

Polizei Züge im Cochemer Bahnhof beschädigt

Region. In den Bahnhöfen Altenkirchen, Cochem und Linz haben Graffitisprayer ihr Unwesen getrieben. Sie besprühten zusammen rund 165 Quadratmeter auf abgestellten Reisezügen. Die Schadenshöhe beträgt rund 12 000 Euro. Am Bahnhof Mayen versuchten Diebe, Diesel aus einer Lokomotive abzupapfen. Dabei wurden sie von einem Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes gestört und konnten flüchten.

Unser Wetter



Schauer lassen nach

Heute ziehen zunächst dunkle Regenwolken vorüber, tagsüber lassen die Schauer nach. Örtlich entladen sich Blitz und Donner. In Cochem, Landkern oder Dohr werden 17 bis 21 Grad erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. In der kommenden Nacht bilden sich Dunst- und Nebelfelder. Die Luft kühlt sich auf 14 bis 11 Grad ab.

Erdbeer-Basilikum soll Geschmacksnerven verwöhnen

Genuss Zum Sommerbeginn bieten Cafés im Kreis verführerische neue Eiskreationen – Sorte Cookie findet meist jugendliche Abnehmer



Stefano Bortolot hat auch etwas Exotisches in der Eisbox: Erdbeer-Basilikum zum Beispiel. Foto: Jonas Justen

Von unserem Mitarbeiter Jonas Justen

Cochem-Zell. Jetzt gibt der Sommer richtig Gas und zeigt sich von seiner freundlichsten Seite. Und je heißer es wird, umso weniger Schmecklecker möchten auf ein erfrischendes Eis verzichten. Das freut auch die Eisdielen zwischen Treis-Karden und Zell, die mit klassischen Sorten wie Vanille, Erdbeere, Stracciatella und Schokolade locken. Es wird nicht nur auf Altbewährtes gesetzt, sondern auch gern Neues kreiert. Die RZ hat es probiert.

Das Eiscafé Vittoria in Bad Bertlich schwört seit 65 Jahren auf Familienrezepte. „Stracciatella ist der Renner“, sagt Pasquale Montemurri (27), der den Familienbetrieb von

seinem Vater Cessare übernehmen wird. Er setzt auf Naturjoghurt und frische Zutaten. „Wir stellen unser Eis selbst her“, ergänzt Pasquale Montemurri. Malaga ist neu im Sortiment und verkauft sich bestens. Die Eismacher legen dafür vorher eigens Rosinen in Weinbrand ein.

Dass neue Eiskreationen nicht immer gleich angenommen werden, das weiß Waltraud Zambelli, die in Kaisersesch ein Eiscafé betreibt. „Wir setzen gern auf Neues, aber das ist teilweise echt schwierig.“ Die 65-Jährige hat einen Geheimtipp. „Cookie ist inzwischen der Renner hier, aber das war anfangs nicht der Fall.“ Nicht alle Kunden sind offen gegenüber Neuem und bleiben lieber bei der Sorte, die ihnen schon lange schmeckt. Trotz-

dem hat Zambelli neue Sorten für den Sommer im Angebot, wie unter anderem das selbst kreierte Mandel-Krokant, das von den Gästen bisher sehr gern gegessen wird. Die kleinen Gäste fühlen sich von den knalligen Farben angezogen, auch bei Zambelli: „Die Kinder essen am liebsten himmelblau.“

In Cochem sorgt das Eiscafé Bortolot seit Jahrzehnten für erfrischenden Eisgenuss. Es setzt auf monatlich neue Kreationen. „Eis-sorten wie Snickers und Nutella essen vor allem die jungen Leute gern“, sagt der Betreiber Stefano Bortolot (48). Erdbeer-Basilikum ist neu bei den Cochemern. Auch wenn man Basilikum normalerweise nicht in Verbindung mit Erdbeere im Speiseeis vermutet: Probieren geht über Studieren, so das Motto.

